

Protokoll **FIH**-Sitzung 18.08.2016

Teilnehmer:

Roman Berlin (Nahverkehr aktuell)
Klaus Müller (FGB Landkreis Stade)
Martin Pothast (Sprecher, Protokoll)

Tagungsort :

LADES

Hähnchenland

Steindamm 70

20099 Hamburg

Folgende Themen werden diskutiert:

1. Terminverlegung

Einstimmig beschließen die Anwesenden der aktuellen **FIH**-Sitzung, dass der turnusmäßige Termin im Oktober um eine Woche nach hinten verlegt wird (also in der 4. Woche des Monats). Somit wird sie am 27. Oktober 2016 stattfinden. Noch zu klären, ist ob auch der Tagungsort verlegt werden soll. es wird vorgeschlagen das FIH-Treffen künftig in der Staatsbibliothek bei der Universität Hamburg abzuhalten. Hierzu müssen noch die Räumlichkeiten auf Eignung geprüft werden. Der Vorteil liegt darin, dass es keinen Verzehrzwang mehr gibt und die Teilnehmer somit Geld sparen können. Ebenfalls dürfte die Stromversorgung für Laptops in der StaBi besser sein. Andererseits müssen Getränke und Speisen dann gegebenenfalls selbst mitgebracht werden. Eine Entscheidung wird vermutlich auf der nächsten Sitzung getroffen.

2. Allgemeine Diskussion über den **U**-Bahnausbau in Hamburg

verschiedene Ideen zum **U**-Bahnausbau in Hamburg wurden ausgetauscht. dabei wurde das Für und Wider von Ringlinien diskutiert. Dafür sprechen flexible Nutzungsmöglichkeit der Bahnlinie, kein Lastrichtungsproblem und mehr Querverbindungen abseits des Hauptbahnhofes ohne Linien zu konzipieren, die den Hauptbahnhof nicht berühren. Dagegen sprechen unklare Zielbeschilderung, nicht eindeutige Fahrrouten und betriebliche Probleme mit der Pünktlichkeit. Letzteres dürfte aber bei dem zuverlässigen Betrieb der **HOCHBAHN** kein Problem sein. hinzu kommt, dass auf Ringlinien die Pünktlichkeit überhaupt keine Rolle spielt, soweit der betrieb linienrein gefahren wird und eine dichte Zugfolge Anschlüsse nicht so wichtig werden lässt.

Des weiteren wurden weitere **U**-Bahnausbauten angesprochen (Jenfeld Hohenhorst, Osdorfer Born)

3. Mal wieder Linie **S4**

An dieser Stelle wurden im Prinzip 3 Punkte diskutiert:

1. Sollen die geplanten Stationen Claudiusstraße (**Marienthal**) und Bovestraße (**Wandsbek**) zusammengefasst werden und die derzeitige Station **Wandsbek** erhalten bleiben oder nicht? Dafür spricht, dass es deutlich weniger Kosten verursacht und die eingesparten Gelder für die Optimierung des Bus/Bahn-Übergangs an der derzeitigen Bushaltestelle verwendet werden können. (Straßenkreuzungsfreier Über-

gang → Verlängerung des Tunnels). Desweiteren könnten eine Bushaltestelle auf der Robert-Schuhmann-Brücke installiert werden (oder an sie angedockt werden, damit die darüber verkehrenden Buslinien an die **S4** angebunden werden können. Bei der Einrichtung einer Station Claudiusstraße wäre dieses zwingend erforderlich, um auf ein entsprechendes Fahrgastpotential zu kommen. Ebenfalls MÜSSTE die Station Bovestraße als Brückenbahnsteig eingerichtet werden, damit zumutbare Umsteigemöglichkeiten zu den Buslinien von **U**-Wandsbek Markt nach Jenfeld geschaffen werden kann. Das Straßennetz müsste aufwändig angepasst werden, um entsprechende Bushaltestellen schaffen zu können. Dagegen spricht, dass Claudiusstraße möglicherweise doch ein gewisses erschließungspotential hat. eine genaue Untersuchung hierfür ist noch erforderlich.

2. Forderung nach mittigen Einführung der **S**-Bahngleise in Ahrensburg zwecks bahnsteigglichen Anschluss zum weiterführenden Regionalverkehr
3. Forderung einer Kombistation (hier als Turmbahnhof) Ahrensburg West, um kurze Übergänge zur **U1** zu erreichen. Ebenfalls wurde auch beschlossen den Namen „Ahrensburg West“ als den Namen dieser Station zu verwenden, da die Bezeichnung auch für die **S**-Bahn geographisch richtig ist. Darüberhinaus sollte auch der S-bahnsteig Ahrensburg West bereits zwischen den Fernbahngleisen liegen, um mittels entsprechender Weichenverbindungen ohne Fahrstraßenkreuzungen im Störfalle auch RE-Züge dort halten lassen zu können.
4. Verzicht auf Weiterführung der **S4** nördlich von Ahrensburg bzw. sofortige Einfädelung in die Fernbahnstrecke, um Eingleisigkeit (insbesondere in Kombination mit Mischverkehr) zu vermeiden. Bei einem späteren 4-gleisigen Ausbau, würden **S**-Bahn und Fernbahn im Richtungsbetrieb geführt werden. Hier kommt der Vorschlag auf, alle Bahnsteige nördlich von Ahrensburg so zu bauen, dass sie von **S**-Bahn und Regionalzügen genutzt werden können...

4. Bessere Erschließung von Eilbek Süd

Hierfür wird vorgeschlagen, die Metrobuslinie 10 von **U**-Wandsbek Markt via Hasselbrookstraße — **S**-Landwehr — Bürgerweide bis **US**-Berliner Tor zu verlängern.

Hier gibt es an zwei Stellen Diskussionsbedarf:

1. Soll die Linie nicht besser nach **U**-Burgstraße fahren, anstatt nach **US**-Berliner Tor?

Dadurch, dass die Linienführung via Bürgerweide die Linie dann ab **S**-Landwehr südlich der **S**-Bahn fährt wäre ein Ausnutzen der optimalen Umsteiganlage **S**-Landwehr gegeben. Somit wird die Frage schnell zu Gunsten **US**-Berliner Tor entschieden.

2. Soll die Linie zwischen Bf Hasselbrook und **S**-Landwehr in beiden Richtungen via Hasselbrookstraße fahren, wobei in Fahrtrichtung Berliner Tor dann statt Bf Hasselbrook, **S**-Wandsbeker Chaussee gehalten werden sollte und zu diesem Zwecke eine Treppe von der Pappelalle zum Bahnsteig gebaut werden müsste. Alternativ wurde vorgeschlagen die Fahrten **Richtung Berliner Tor** via Marienthaler Straße zu führen. dadurch könnten die Busse auf dem Hammer Steindamm auch direkt vor dem **Eingang** zum Bf Hasselbrook halten. Der Halt **S**-Wandsbeker Chaussee und der Treppenaufbau entfielen. **S**-Landwehr würde zwar eine neue weitere Bushaltestelle erforderlich werden. Jedoch wäre auch von dieser ein straßenkreuzungsfreier Umstieg zur **S**-Bahn möglich und dazu noch zum barrierefreien Eingang. Nachteilig wäre nur die gegenläufige Linienführung in verschiedenen Straßen. Insgesamt dürfte das aber die bessere Variante sein.